

Aussichten 2005

Im dritten Betriebsjahr der Lehrwerkstatt soll der Betrieb konsolidiert werden. Es ist unser Ziel eine formelle Anerkennung des Berufs Orgelbauer zu erreichen. Sofern die Mittel vorhanden sein werden ist die Einrichtung einer Zinngiesserei vorgesehen. Mit der weiteren Rekrutierung von fünf Lehrlingen per anfang Oktober wird die Ausbildungskapazität erreicht werden.

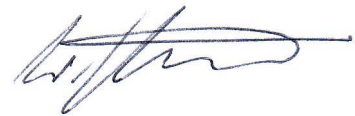
Dank

Es ist uns ein tiefes Anliegen allen Spendern, Gönnern und Freunden der Stiftung, des Projekts Lehrwerkstatt für Orgelbauer und Kunstschreiner in Honigberg/*harman* im rumänischen Siebenbürgen ganz herzlich für ihre Grosszügigkeit zu danken.

Für alle Beteiligten – Stiftungsrat/Leitung/Mitarbeiter und Lehrlinge – ist diese Hilfe notwendig aber auch eine grosse Verpflichtung.

Für den Stiftungsrat:

Willy Kämpfer

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Willy Kämpfer', with a long horizontal stroke extending to the right.



Zumikon, 6. Februar 2007

Willy Kämpfer, Stiftungsrat
Tobelgasse 8, CH-8126 Zumikon
T +41 1 9181783 F +41 1 9181795
willy.kaempfer@bluewin.ch

Unterstützung und Spenden

Die Stiftung durfte für das Berichtsjahr auf die Unterstützung durch rund 660 Organisationen, Gemeinden, Kirchgemeinden und privaten Gönnern zählen. Der Werkstattbetrieb in Honigberg wurde nebst vielen Einzelspenden durch namhafte Beträge der folgenden Institutionen und Personen ermöglicht:

Allg. Dt. Kulturverband	Sekt. BRD	A-1070 Wien
Bachmann + Rimensberger AG		8700 Küsnacht
Blass	Jürg	8126 Zumikon
Chramschof		8125 Zollikerberg
DEZA Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit		3000 Bern
Diakonissen-Schwesternschaft	Neumünster	8125 Zollikerberg
Dieter Utz Holding AG		5620 Bremgarten
Diggelmann	Rudolf	8126 Zumikon
Ev.Ref. Kirchgemeinde		8932 Mettmenstetten
Ev.Ref. Kirchgemeinde		8706 Meilen
Ev.Ref. Kirchgemeinde		8105 Regensdorf
Ev.Ref. Kirchgemeinde		8126 Zumikon
Feldner Druck AG		8706 Feldmeilen
Gaea Tours GmbH		8942 Oberrieden
Gemeindeverwaltung		8305 Dietlikon
Gemeindeverwaltung		8126 Zumikon
Grau	Willi	8142 Uitikon
Hauser	Thomas	8173 Neerach
Kirchengutsverwaltung	Aussersihl	8004 Zürich
Kirchgemeinde		8124 Maur
Kirchgemeinde		8934 Knonau
König	Balthasar	8700 Küsnacht
Krankenheim Bethesda		8700 Küsnacht
Kühne-Stiftung		8834 Schindellegi
Leonhardt	Ernst	8126 Zumikon
Leutenegger	Thomas	3006 Bern
Müller	Hans	8127 Forch
Owen	Barbara	Newburyport, MA, USA
Rotary Inner Wheel Club		8500 Frauenfeld
Sjöström	Gabriella	S-11642 Stockholm
Stiftung Fürstl. Kommerzienrat		9490 Vaduz/FL
Ueberwasser	Bernhard	8127 Forch
Verband Stadtzürcher	Ev.Ref. Kirchgemeinden	8004 Zürich
Vontobel-Stiftung		8002 Zürich
Wälty	Marianne	8123 Ebmatingen
Wegmann	Hans	8400 Winterthur
Welti	Beat	8002 Zürich

Im Frühling kann die Ausbildung an den Holzbearbeitungsmaschinen gezielt und gemäss Syllabus vorgenommen werden. Ein Lehrling sticht durch selbständige Arbeitsweise und Zuverlässigkeit heraus, während in einem andern Fall mit klaren Vorgaben disziplinarisches Fehlverhalten korrigiert werden muss. Ab Sommer dieses Jahres können die Auszubildenden bereits mit Restaurationsarbeiten ein „on-the-job-Training“ erhalten.

Vier Lehrlinge konnten nach einer praktischen und einer schriftlichen Prüfung und Interviews ab Oktober neu in das erste Lehrjahr aufgenommen werden:

Magyar Arpad



Bokor Zoltan



Christian Paul



Coanta George



Dank guten Kontakten zur Leitung der Firma Kuhn Orgelbau in Männedorf ist es möglich einen Lehrling, Matthias Probst, während eines Monats im Austausch in Honigberg einzusetzen. Matthias hat sich dabei rasch eingelebt, selber wertvolle Erfahrungen in einer anderen Arbeitskultur und Lebensweise machen können, aber auch den hiesigen Kollegen wertvolle Tips abgegeben. Für Frühling 2005 ist aufgrund dieser Erfahrung ein Austausch RO-CH für drei Lehrlinge und einen Mitarbeiter geplant.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hatte während insgesamt vier formellen Sitzungen sowohl strategische wie auch operative Geschäfte zu beraten und entscheiden. Dabei ging es hauptsächlich um die folgenden Bereiche:

- Massnahmen zum Einbringen von Spenden
- Veranstaltungen anregen und organisieren mit dem Zweck zur Erhebung von Kollekten und auch Einnahmen aus Billetverkäufen
- Weiterentwicklung und Verbesserung der Berichterstattung
- Kontrolle der Finanzen
- Bemühungen zur Anerkennung des Berufs Orgelbauer durch das Erziehungsministerium Rumäniens

Leider erweist sich das Letztere als ein sehr langwieriger, bürokratischer Prozess. Womit eine Erfolgsmeldung im Berichtsjahr noch nicht möglich ist.

Neben mehreren Konzerten, vor allem in Kirchen mit Kollekte zugunsten der Stiftung, sei der Anlass am 24. August in Zürich erwähnt.

30 Sängerinnen des Radio-Jugendchors Bukarest boten zusammen mit der 14-jährigen Pianistin Alina Bercu ein hochstehendes Konzert das 450 Gäste im kleinen Tonhallsaal begeistern konnte.

Finanzen

Im Berichtsjahr wurde die Stiftung mit insgesamt 243'100 SFR unterstützt. Zusammen mit dem Ertrag aus dem Werkstattbetrieb von 61'000 SFR und übrigen Erträgen von 5'400 SFR standen damit für den Betrieb 309'500 SFR zur Verfügung.

Auf der Kostenseite ergibt sich die Gesamtsumme von 263'900 SFR die sich aus den Personalkosten 130'100, den Betriebskosten 102'700 und Verwaltungskosten von 31'100 SFR zusammensetzt. Damit konnten 45'600 SFR auf die neue Rechnung übertragen werden. Alle Zahlen sind gerundet.

Zumikon, 6. Februar 2007

Willy Kämpfer, Stiftungsrat
Tobelgasse 8, CH-8126 Zumikon
T +41 1 9181783 F +41 1 9181795
willy.kaempfer@bluewin.ch

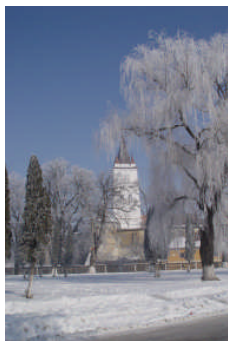
Das Projekt
„Lehrwerkstatt für Orgelbauer und Kunstschreiner“
in Honigberg (*Harman*) Siebenbürgen/Rumänien

Tätigkeitsbericht 2004

Werkstatt - Betrieb

Ab Januar ist die Werkstatt voll im Betrieb. Der nun funktionierende Trocknungsofen wird versuchsweise in Betrieb genommen. Grosse Schwierigkeiten bereiten die Beschaffung von geeignetem Holz und Hilfsmaterialien. So ist zum Beispiel der vor Ort verfügbare Holzleim für die Ansprüche des Orgelbaus und auch für Schreinerarbeiten kaum brauchbar.

Im März reduziert eine Grippewelle die Personal-Kapazität der Werkstatt beträchtlich. Die um diese



Jahreszeit nicht unüblichen tiefen Aussentemperaturen (bis –30 Kältegrade) erschweren und verunmöglichen zum Teil das Arbeiten in den nicht beheizten Kirchen.

Erfreulicherweise gelingt es im Frühjahr sehr viele Aufträge für Orgelrestaurationen und Schreinerarbeiten zu aquirieren. Der Betrieb wird damit für das laufende Jahr ausgelastet sein. Bereits im Verlauf des Monats Juni wird ein Informationskampagne für die Rekrutierung von Lehrlingen auf das neue Schuljahr 04/05 Ende August lanciert.

Als Beispiel für den Zustand der Kirchenorgeln in Siebenbürgen sei das Instrument in der Kirche in Marienburg erwähnt: die als erster Arbeitsschritt durchgeführte Reinigung zeigt was damit für Probleme aufgedeckt werden. Das nicht gewartete Gerät wurde mit groben Methoden – Anbohren und Aufschlitzen der Pfeifen – bei

„Klang“ gehalten. Ein Klang der in keiner Art mehr dem entspricht was von einem solch herrlichen Musikinstrument erwartet werden kann. Viele Mängel sind durch jahrzehntealten Schmutz überdeckt. Im August und September sind der gelernte Orgelbauer Markus Meier und seine Partnerin Martina Soldati in Freiwilligenarbeit in Honigberg im Einsatz. Während Meier seine Kenntnisse den Lehrlingen weitervermitteln kann unterstützt uns Soldati vor allem durch Inventarisieren, Büroarbeit und Einsatz als Hilfskraft in der Werkstatt.

Im Oktober kann der durch Swisscontact vermittelte Alt-Schreinermeister Albert Odermatt aus Oberägeri während eines Monats in Honigberg eingesetzt werden. Mit seiner natürlichen Autorität und lebenswürdigen Persönlichkeit findet er rasch den Zugang zu Lehrlingen und Personal.

Per Ende Oktober sind unter der Leitung von Barbara Dutli 8 Mitarbeiter in der Lehrwerkstatt tätig. Mit Ihnen zusammen arbeiten 3 Lehrlinge im zweiten und 4 Lehrlinge im 1. Lehrjahr.

Orgelbaumeister Ferdinand Stemmer ist mit einem 50% Pensum an der Schule tätig.

Ausbildung

Am Jahresbeginn haben die drei Lehrlinge des 1. Lehrgangs, Daniel Popovici, Wilmos Benedek und Adam Balogh Hunor mit Prüfungsarbeiten den Stand ihres Könnens unter Beweis zu stellen. Es zeigt sich, dass sie zwar gute Fortschritte in verschiedenen Bereichen erzielt haben, Selbständigkeit und Anspruchsniveau aber noch verbessert werden müssen.